1. Wovon handelt dieses Evangelium?
Vom Glauben und von der Liebe.

2. Wie wird vom Glauben gehandelt?
Bey der Seligkeit der Jünger.

3. Wen preiset JEsus selig?
Seine Jünger.

4. Mit welchen Worten?
Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet.

5. Wen sahen die Jünger? Wen hörten sie?
JEsum.

6. Wer hat dergleichen zu sehen und zu hören gewünschet?
Viel Propheten und Könige.

7. Waren denn die Jünger selig zu nennen?
Ja.

8. Warum?
Weil sie JEsum mit Leibes- und Seelen-Augen sahen und an ihn glaubeten.

9. Macht das äusserliche Sehen selig?
Nein.

10. Was sonst?
Das innerliche Glaubens-Sehen der Seelen.

11. Was muß bey dem wahren Glauben seyn?
Die Liebe.

12. Bey was vor Gelegenheit trägt der HErr JEsus dieselbe vor?
Da ihn ein Schriftgelehrter fragte, was er thun müste, damit er das ewige Leben ererbe.

13. Wohin weisete ihn der HErr?
Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie lieset du?

14. Was antwortete der Schriftgelehrte?
Man müsse GOtt und den Nächsten lieben.

15. Was sagte JEsus zu ihm?
Thue das, so wirst du leben.

16. Was fragte er weiter?
Wer ist denn mein Nächster?

17. Was erzehlet der HErr JEsus?
Ein Gleichniß von einem reisenden Menschen.

18. Wie gieng es ihm auf der Reise?
Er fiel unter die Mörder, die zogen ihn aus, schlugen ihn und liessen ihn halb todt liegen.

19. Wer zog dieselbe Strasse hinab?
Ein Priester, aber er gieng vorüber.

20. Wer mehr?
Ein Levit, aber er gieng vorüber.

21. Wer nahm sich des Nächsten an?
Ein Samariter.

22. Wie nahm er sich des Nächsten an?
Es jammerte ihn sein, gieng zu ihm, verband ihm seine Wunden. ꝛc. ꝛc.

23. Wem befahl er ihn hernach an?
Dem Wirth in der Herberge.

24. Was fragete hierauf JEsus?
Wer der Nächste dem armen Menschen gewesen.

25. Was antwortete der Schriftgelehrte?
Der die Barmhertzigkeit an ihm thät.

26. Was spricht der HErr JEsus zu ihm?
So gehe hin und thue desgleichen.

27. Was lernen wir daraus?
Die Hauptsumma des Gebots ist, liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben. 1 Tim. 1, 5.

28. Wie stimmt die Kirche überein?
Er ist gerecht für GOtt allein, der diesen Glauben fasset, der Glaub gibt aus von ihm den Schein, so er die Werck nicht lässet, mit GOtt der Glaub ist wohl daran, dem Nächsten wird die Lieb Guts thun, bist du aus GOtt gebohren.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000658&imgid=00000345.jpg